

nicht zulassen, dass die schwedische Partei nur wegen der Stadt Konstanz die gesamte Eidgenossenschaft an den Rand des Abgrunds bringe. So sei nurmehr zu hoffen, dass dieser und andere Bündnispartner ihre schuldige Hilfe erzeigen würden.

[Schluss des Manifests:] s. EA V 2, 769, Zeilen 24-37.

"Gestellt durch hauptmann Beatt Zur Louben Ammann Zug. 1633: Die 4 Ohrt Ury, Schwytz, Underwalden, Zug sind druff usszogen."

- 1) Nach den gedruckten Abschieden [s. EA V 2, 769] wurde dieses Manifest im September 1633 verfasst. Doch kann dies - wie aus dem Inhalt desselben hervorgeht - erst im Oktober geschehen sein.
- 2) vgl. EA V 2, 767 a

Kopie oder Konzept, angelegt durch Beat II. Zurlauben, Tagsatzungssprecher der kath. Orte - AH 2, 203-210

56

1633 August 22. und 30.

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHME UND URTEILSSPRUCH [VON SCHULTHEISS UND RAT VON BREMGARTEN] IN EINEM EHRVERLETZUNGSPROZESS VON AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN¹

[Kundschaftsaufnahme vom 22. August 1633:]

[Unterweibel] Jakob Füchsli bezeugt, als [nach der Jahrrechnung in Baden] die *"h. Gsandten veriten unnd alhie [in Bremgarten] Inkehrt habind"*, da habe anderntags der Läufer [Ulrich Schwarz] auf dem [hiesigen] Rathause zu ihm, dem Zeugen, und dem Grossweibel [Christoph Honegger] gesprochen, *"ob sy den h. gsandten den wyn verehrt habind, so habend sy geantwordtet Ja"*. In der Folge habe der Läufer gemeint, die Tagsatzungsgesandten von Schwyz [Sebastian Abyberg und Melchior Betschart] *"seigend fürüber griten sy habend dem h. Landt- amman [Beat II. Zurlauben] ein boses lob dahinden glassen, sy gfragt warumb, er gsagt sy habend gfragt ob der fereter alhie Inkert hab oder nit, wan er heimkomm man werd In suberlich empfahen. So hab er Züg gfragt von wem er [es] heig es seig zimlich heiss gredt"*. Da habe der Läufer schliesslich auf des Franz [Ritzart] Haus gedeutet, und *"lestlich gredt der frantz hab es gredt. In merkt In bysin etlichen so darby gestanden sind. da seig der h. landtman mit dem hans Balltz [Johann Balthasar Honegger?] für uffen gangen so heig der leuffer gredt do gang der fereter uffen."*

Ulrich Schwartz der Leuffer bezeugt, do die Herren gsandten ab der Tagsatzung [von Baden] gridten unnd alhir etliche Jnkerdt, so seig er nach dem Jmbiss für Hans Heinrich Ritzardts hus gessen. Dan er nit daby gsin we man Jnen den wyn verehrt hab, so kamm der Frantz [Ritzart] unnd fan an erzellen, die herren [Gesandten] von schwitz seigend fürüber gfahren und gfragt ob der fereter [Zurlauben] Jnkert hab oder nit und wan der Landtman heimkomme man werd Jne suberlich empfachen". Diese von Ritzart gehörte Aussage habe er auf dem Rathause dem Grossweibel und Jakob Fuchsli anvertraut. "und uff ein Zyt heig der Jogli Fuchsli Jne angredt der hans Balltz unnd landtman [Zurlauben] thue eben gahr letz, unnd welle ers nit erligen lassen daruber sy beid unnd der grossweibel den frantzen [Ritzart] bschikt und dass fürghallten, welches er anfangs hat wellen laugnen und daruss schliessen, lestlich aber seig er alles ychtig [gichtig?] gsin."

Der Grossweibel habe die Aussage Jakob Fuchsli bestätigt, "der leuffer seig die stegen uffen gangen und gsagt es gange böse Zytung uss". Jakob Meyenberg bezeuge, wie die Tagsatzungsgesandten nach [Bremgarten] gekommen, sei er zusammen mit anderen auf dem Markt herumgestanden. Da "seig der frantz [Ritzart] den Markt abkommen und gredt Es hab Jn vor dem thor einen von baar [Bartholomäus Andermatt, gen. Schumacher] gredt, wan der landtman [Zurlauben] heimkom man werd Jne suberlich empfachen, und er werd uff kein tagsatzung mehr riten, unnd wan es etwass gebe so wellend sy Jn zum ersten härnemmen, man sol nur uf sie luogen. Gleich daruff so gath der h. landtman mit dem hans Balltz hinden uffen. So hat der leuffer gredt luogend da godt ietz der verreter uffen."

Obengenannte Aussage bezeuge auch Jakob Bucher. Dessen Frau "redt, der bartli Andermatt hab gredt, wan Jre Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] auch so fluche we die Jm landt, so wurdend sy sy Zuo erst thodt geschlagen. Und wan der Amman Knecht wurd Jn Punten [Bünden] fueren so wurd Jn auch der lohn werden."

Beat Jakob Huber bezeuge, dass genannter [Andermatt] von Baar gesprochen, "Man werde Jne [gemeint Zurlauben] uff kein tagstazung mer schicken unnd wans etwass Kriegs sollte gen so wurde man Jne zuo ersten angriffen, unnd seig so vil alls ein vereter an den 5 [kath.] Orten unnd man sol es sehen wo man wel".

Diese Aussage sei auch von Hans Meyenberg bestätigt worden.

[Kundschaftsaufnahmen vom 30. August 1633]²

"Lüti Schnyder alhie redt. Alls der von Bahr vorbeschribne Reden solle us-

gossen han, seig zur sach onguar Kon [?], aber verners nit ghört, dan das er von Zug gredt, Man wird Jm den wyn schencken, giernge [?] hiemit forth unnd wurffe die hanndt uff, mit vermelden, man sölle nur sagen wo man welle. Anders Jme nit in wüssen.

Über die vorbeschrybne unnd verlessne Kundschaftt Ist der frantz [Ritzart] gfragt worden ob er [die] Kundschaftt glaub oder nit, der frantz der Kundschaftt glaubt unnd vermeyn er habs was er gredt gnuogsam erwysen."

Schliesslich sei dieser Streitfall auf den Rechtsweg verwiesen und dabei folgendes Urteil gefällt worden: Da durch Kundschaftsaussagen genügend erwiesen worden, dass dieser Streit durch den [genannten Andermatt] von Baar verursacht worden sei, solle sich zuerst mal dieser verantworten. Doch solle auch der Läufer "gahr nit uss der sach syn die wil er etwass mehr gredt, so söl er und der von bahr luogen welcher der Recht secher seige. Was den frantzen [Ritzart] betreffe diewil er was er gredt hat gnuogsamb erwysen, dass der von bahr das gredt hab, so sol er uss aller sach sin und Alles Costens endtladen sin sölle."

Anschliessend folgt das Urteil vom 31. August 1633 von Schultheiss und Rat von Bremgarten: s. AH 3/44³

- 1) Zum Hintergrund der Affäre s. AH 36/50. [Anfeindungen des Tagsatzungsgesandten Zurlauben wegen seiner befürwortenden Haltung bezüglich eines Aufbruchs nach Bünden: s. EA V 2, 757 e].
- 2) Diese Kundschaftsaufnahmen stammen von anderer Hand als die vorhergehenden.
- 3) Das sich in AH 2/56 vorfindende Urteil, das wie AH 3/44 von Andreas Beutelrock geschrieben, ist etwas knapper gefasst und stimmt in der Reihenfolge mit jenem in AH 3/44 nicht genau überein.

Kopie - AH 2, 211-216 - Blatt 214^V bis 216^F leer

57

1633 v. Oktober 26. - Dezember 13.

"VERGICHT UNND BEKANTNUS WACHTMEISTER KILIAN KESSELRINGS", [AUFGENOMMEN DURCH DIE IV ORTE UR, SZ, UW, ZG]

s. EA V 2, 2240-2243¹

- 1) Der Text in AH 2/57 weicht sprachlich, nicht aber inhaltlich von jenem in EA ab. Auch fehlt der letzte Abschnitt.

Kopie, offenbar für Zug bestimmt - AH 2, 217-222 - Blatt 217 leer